

1. Rennen (Samstag)

Mit einem spannenden Rennen präsentierte sich der neue Recaro Formel-3-Cup bei seiner Premiere. Vor allem im Mittelfeld waren heiße Fights angesagt.

Von all dem unbeeindruckt waren die beiden Frontrunner Hannes Neuhauser und João Paulo de Oliveira. Der Österreicher gewann von der ersten Position den Start, der Brasilianer reihte sich hinter den gelben Dallara F302 ein. Neuhauser konnte sich in der ersten Rennhälfte mit einigen schnellsten Runden sogar einen kleinen Vorsprung verschaffen, doch JB-Pilot de Oliveira holte mit reihenweise etwas schnelleren Runden ab Rennmitte auf. Doch das Auftauchen des roten Dallara F302 in seinem Rückspiegel, der immer größer wurde, störte den 18jährigen Mann aus Zell am Ziller nicht. Nach 17 Umläufen überquerte er folglich als Erster die Ziellinie, ist somit der erste Sieger im neuen Recaro Formel-3-Cup. João Paulo de Oliveira folgte unmittelbar hinter Neuhauser auf einem guten zweiten Platz.

Die Beiden hatten einen riesigen Vorsprung auf die Drittplatzierte Catharina Felser. Die schnelle Dame und einige weitere Kontrahenten wurden über viele Runden von Tomás Kostka aufgehalten. Der Tscheche katapultierte seinen Dallara F302 mit einem optimalen Start auf Rang drei noch vor Felser, Franz Schmöller, Markus Mann und Diego Romanini. Es bildete sich eine interessante Auseinandersetzung innerhalb dieser Gruppe. Immer wieder versuchte Catharina Felser, an Kostka vorbeizukommen, gleichzeitig stand sie selbst unter Druck der beiden roten Dallara F302 von Schmöller und Mann. Später reihten sich auch noch Diego Romanini und Sven Barth in diesen Zug ein, in dem phasenweise kaum mehr als zwei Sekunden Abstand zwischen dem ersten (Felser) und dem letzten (Barth) Auto lagen.

In der achten Runde war es endlich so weit: Trella-Pilotin Cathy Felser konnte Tomás Kostka niederringen. Sogleich machte sie sich mit ihrem blauen Dallara F302 aus dem Staub, ihre Rundenzeiten waren teilweise genauso schnell wie die der beiden Spitzenreiter. Zwei Umläufe später zog auch Franz Schmöller an Kostka vorbei, der nun Markus Mann im Nacken hatte. Doch für den erledigte sich das Problem von selbst: Tomás Kostka, der seine am Start gewonnenen Positionen bis dahin tapfer und fair verteidigte, drehte sich ohne Fremdeinwirkung und fiel auf Platz neun zurück.

Nur auf Position sieben beendete Sven Barth sein Rennen. Der amtierende Meister der Formel VW würgte seinen Opel-Spiess-Motor am Start ab und durfte zur Strafe aus der letzten Startreihe loslegen. Nach einem guten Beginn hing auch er im Zug um Kostka und Felser fest. Hinter Markus Mann und Diego Romanini und noch vor Olivier Muytjens sah Barth als Siebter das karierte Zieltuch.

Hannes Neuhauser: Es war ein sehr sehr hartes Rennen mit João Paulo. Beim Überwinden war er einmal richtig nah dran. Dann habe ich mir gedacht: Nicht in den Rückspiegel gucken, nur nach vorne! Ich bin überglücklich mit dem Sieg.

João Paulo de Oliveira: Unter den Umständen, dass ich im ganzen Winter nicht gefahren bin und mich erst sehr spät mit JB geeinigt habe, ist der zweite Platz ok. Ich hätte das Rennen gewinnen können, wenn mein Start besser gewesen wäre.

Catharina Felser: Das Rennen war klasse. Ich bin Dritte geworden, es war richtig gut. Im Anfang war es relativ schwierig, ich hatte ich von hinten ordentlich Druck bekommen und musste Kampflinie fahren, deshalb bin ich erst nicht an Kostka vorbeigekommen bin.

Sven Barth: Ich habe den Motor am Start abgewürgt, das war mein Fehler. Dann habe ich mit Diego Romanini gekämpft: Ich war zwar schneller, aber hatte hier auf dieser Rennstrecke keine Chance, ihn zu überholen.